

Protokoll 1. Mitgliederversammlung soliTerre vom 23.02.2010, 20:00

Plenarraum der Sekundarschule NMS, Nägeligasse 7, 3011 Bern



1. Begrüssung

Germaine begrüsst alle und informiert zum Ablauf des Abends.

Vorstellrunde

Marina stelle die 7 Betriebe kurz vor. Die Produzenten fassen ihre Rolle in soliTerre kurz zusammen. Produzentinnen sind heute keine anwesend. Weitere Infos zu den ProduzentInnen sind auf der Website verfügbar.

Der Vorstand stellt sich ebenfalls kurz vor.

Simmenzähler, Protokollführer

Simmenzähler heute Abend sind Maurizio und Heinz. Anwesend sind 26 Korb-Mitglieder, 1 Organisation, 5 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Protokollführer sind Alwin Egger und Barbara Rimml.

2. Allgemeine Informationen

Im Moment ist das Ziel von 50 4er Körben resp. 200 belieferte Personen noch nicht erreicht, der Wert liegt im Moment bei 11 4er und 45 2er Körbe was einem Äquivalent von 33.5 4er Körben entspricht.

Der erste Korb

Im Anhang befindet sich eine Liste mit dem geplanten Inhalt der ersten Körbe.

Im Moment besteht dieser vor allem aus Lagergemüse. Die Produzenten konnten sich noch nicht umfassend auf soliTerre einstellen. In Zukunft wird die Vielfalt auch im Winter grösser sein.

Depots, Abholung Mittwoch

Villa Stucki: 15h bis 21h, im Keller vor dem Waschraum.

QHof im Qladen: 16h bis 19h, ab 7:30 am Donnerstag oder aber mit Schlüssel, nach Absprache.

Ährenweg 23: 15h bis spät, Gartenhaus rechts ums Haus, auf der linken Seite hinter der ersten Türe stehen die Körbe bereit.

Taschen (Körbe)

Die Tasche ist weiss mit soliTerre-Logo bedruckt und wird wieder verwendet. Diese sind etikettiert mit Name und Infos der KonsumentInnen. Beim Abholen der Tasche muss die vorhergehende zurückgelegt werden.

Pro Jahr können (und muss) auf 4 Körbe verzichtet werden. Ein Formular steht auf der Website zur Verfügung. Dies muss aber mindestens eine Woche voraus gemeldet werden. Lieber aber früher.

3. Planung allgemein und konkret 2010

Einstieg zum Quartalsstart

Geplant ist neue Mitglieder auf Quartalsanfang bis Ende Jahr zuzulassen. Das Vereinsjahr geht von Anfang März bis Ende Februar. Die Quartale erstrecken sich über die Monate März-Mai, Juni-August, September-November und Dezember-Februar. (12 Wochen-Rhythmus)

Protokoll 1. Mitgliederversammlung soliTerre vom 23.02.2010, 20:00

Plenarraum der Sekundarschule NMS, Nägeligasse 7, 3011 Bern



Erfahrungen, Feedbacks, Mithilfe aller Mitglieder

Es wird um konstruktives Feedback gebeten, besonders zu Beginn des Projekts. Am besten per E-Mail: info@soliterre.ch

Vorstandssitzungen nach den ersten Korblieferungen

Der Vorstand wird sich nach den Korblieferungen treffen und auf das Feedback reagieren. Im Allgemeinen ist die Resonanz auf das Projekt sehr gut. Marina wird mit Mails eingedeckt und versucht den Input und Fragen möglichst schnell zu bearbeiten.

Webseite, Informatik

Die Webseite ist im Aufbau und wird im Laufe des Jahres einige Funktionen bieten; Forum, Adressänderungen usw. Des Weiteren wird die Administration so weit wie möglich automatisiert.

Regelmässige Rückmeldungen über die Korbinhalte an Fredy

Andrea (klein mit Fleisch), Elena (gross mit Fleisch), Gerald (gross vegi) werden 1-2 Wochen an Fredy Rückmeldung geben. Falls ein Problem mit einem konkreten Produkt auftritt, sollen die KonsumentInnen auch direkt an die ProduzentInnen gelangen (teilweise ist eine Adresse direkt auf dem Gemüse verfügbar).

Hofbesuche, Tage der offenen Tür 2010

Ein Tag der offenen Tür sollte bald stattfinden. Infos folgen so bald wie möglich.

Infobulletins: Rezepte

Rezepte stehen im Allgemeinen auf der Webseite zur Verfügung, sollten aber nicht allgemein zugänglich sein, da sonst rechtliche Probleme auftauchen können.

Portraits aller ProduzentInnen für die Webseite

Ein Portrait ist bereits verfügbar. Falls ein Vereinsmitglied gerne ein solches Portrait erstellen würde, dann bitte beim Vorstand melden damit diese Arbeit koordiniert werden kann.

Mitarbeit auf den Höfen

Viele KonsumentInnen möchten gerne auf einen Hof mithelfen. Bei Fredy ist dies möglich, vor allem beim Obst. Auch bei Dani auf dem Gemüsehof. Die Internetseite wird auch dahingehend ausgebaut, so dass ersichtlich ist, wann Bedarf besteht. Es kann aber auch direkt mit den Höfen Kontakt aufgenommen werden.

Die Frage ob Skepsis gegenüber solchen Einsätzen herrscht, wird von den Produzenten verneint. Natürlich sind nicht alle Arbeiten gleich gut geeignet, aber im Allgemeinen fällt immer etwas an, das getan werden kann. Auf jeden Fall müssen die Einsätze geplant werden und sind auch wetterabhängig.

Es wird angeregt, dass die ProduzentInnen versuchen die anfallenden und voraussehbaren Arbeiten sammeln und diese auf der Webseite ersichtlich sind.

4. Produkte- und Preisliste

Die Liste ist dem Protokoll angefügt. Die Preise sind Vorschläge der ProduzentInnen. Als Grundlage bietet die Listen von Agrigate und Kag sowie Grosshandels Marktpreise und Preise auf dem Gemüsemarkt.

Protokoll 1. Mitgliederversammlung soliTerre vom 23.02.2010, 20:00

Plenarraum der Sekundarschule NMS, Nägeligasse 7, 3011 Bern



Die Preise variieren normalerweise sehr stark. Die hier festgelegten Preise sind Jahres-Durchschnittspreise und bewegen sich eher in Richtung Preismaximum. Die Preise können im Laufe des Jahres noch nach unten angepasst werden.

Fredy merkt am Beispiel Coop an, dass vor allem das importierte Gemüse viel billiger ist. Dies ist vor allem durch die in anderen Ländern tieferen Lohnkosten bedingt. Und auch die hier geltenden Vorschriften sind schärfer.

Es gab Rückmeldungen von KonsumentInnen, dass die Preise zu hoch seien, deshalb soll das jetzt hier diskutiert werden.

Preise werden gebraucht, da wir verschiedene ProduzentInnen haben und nicht einfach die ganze Produktion von einem Hof auf einen Korb verteilt werden kann wie bei Jardin de Cocagne.

Diskussion:

Wieso Preise pro Produkt, weil die KonsumentInnen ja pauschal pro Korb bezahlen? Antwort: Die Preise brauchen die ProduzentInnen für die Abrechnung. Es handelt sich um Durchschnittspreise übers Jahr, welche die Schwankungen ausgleichen sollen.

Preise hier sind eher unter den Preisen auf dem Markt (Zaugg). Antwort: Er war bei der Preissetzung beteiligt und ist einverstanden.

Preise scheinen auf den ersten Blick eher hoch. Vorschlag: in einem halben Jahr nochmals zusammen sitzen.

Grundsätzlich besteht ein Vertrauen in die Preisfestlegung durch ProduzentInnen. Und es geht ja auch um Qualität.

Aber es geht auch um gemeinschaftliche Festlegung. Z.B. könnte man eine Arbeitsgruppe machen, welche die Preise transparent festlegt.

Wichtig, dass die Preisfestlegung diskutiert wird, somit auch transparent wird. Damit kann auch Vertrauen entstehen.

Auch ProduzentInnen finden Preisfestlegung schwierig, was heisst schon faire Preise? Wenn KonsumentInnen helfen können, können sie das selbst am eigenen Leibe erfahren.

Wie wird denn die Menge festgelegt? Abhängig von Preis und Saison, wenn z.B. Tomatenschwemme ist, dann gibt es mehr Tomaten im Korb.

Wichtig, dass die Preisfestlegung diskutiert wird, aber auch als KonsumentIn dann doch nicht zu hohe Preise bezahlt werden – weil das ein Argument ist, um neue Interessierte zu haben.

Vergleiche mit Migros und Coop verhebt nicht, da sie ja auch viel grösser sind und ganz andere Einkaufspreise haben. Man müsste z.B mit Hallerladen oder Vatter vergleichen.

Auch andere Möglichkeiten der Korbfinanzierung auch überlegen. Z.B. Arbeit auf dem Hof, und einkommensabhängige Preise.

Marina schlägt vor, dass wir jetzt die Preise provisorisch annehmen, und dann eine Arbeitsgruppe bilden, aus KonsumentInnen und ProduzentInnen zusammen, die die Preisfestlegung nochmals diskutiert. Diese Arbeitsgruppe soll auch alternative Möglichkeiten der Finanzierung diskutieren (siehe oben, z.B. Mitarbeit auf dem Hof) und einkommensabhängige Preise.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

5. Budget 2010

Protokoll 1. Mitgliederversammlung soliTerre vom 23.02.2010, 20:00

Plenarraum der Sekundarschule NMS, Nägeligasse 7, 3011 Bern



Mike stellt das Budget vor (siehe Beilage), dessen Erstellung schwierig war, da keine Erfahrungszahlen bestehen. Es wurde versucht, die voraussehbaren Kosten (z.B. Taschen) schon einzuberechnen. Die grosse Frage sind vor allem die Kosten für die Arbeit im Verteilzentrum.

Fragen:

Mehrwertsteuer? Muss im ersten Jahr nicht abgerechnet werden (erst ab 100'000 Fr.)

Wo ist Werbeaufwand drin? T-Shirts sind Selbstkostenpreis. Bisheriger Aufwand (Einstandskosten) kann über Tour de Lorraine gedeckt werden (z.B. die Taschen).

Das Budget wird einstimmig angenommen.

6. Fragen / Diskussion

Wie sieht es aus mit Brot oder Eier? Antwort: das gehört zu dem Speziellen, das einmal im Monat rein getan wird. Aber man kann beim entsprechenden Produzenten auch mehr bestellen. Auch zusätzliche Produkte (wie Frischfleisch, das gekühlt werden muss) kann man direkt bei den ProduzentInnen kaufen. Aber das müsste dann individuell abgerechnet und abgeholt / geliefert werden.

Wenn man zusätzlich einkaufen will, wären das dann auch die soliTerre-Preise oder marktübliche?

Fredy: sicher die soliTerre-Preise, aber nicht teurer. Daniel weiss es noch nicht.

Gibt es Möglichkeiten der Werbung, z.B. Plakate, die in Quartiertreffs aufgehängt werden könnten? Wer Interesse an Plakaten hat, kann sich melden. Im Q-Laden ist ausserdem ein Schaufenster geplant.

7. Anträge der Mitgliederversammlung

Es wurden keine im Vorfeld eingegeben.

8. Varia

SoliTerre-T-Shirts à 20 Fr. sind aus dem Nordring-Laden, bio und fairtrade. Bestellte sollen ihre T-Shirts abholen.

Interessierte für die Arbeitsgruppen sollen nach vorne gehen und sich melden.

Die Mitgliederversammlung ist beendet. Es gibt noch Most und Möglichkeit zum inoffiziellen Austausch.